

## IHS Markit Flash EMI™ Deutschland

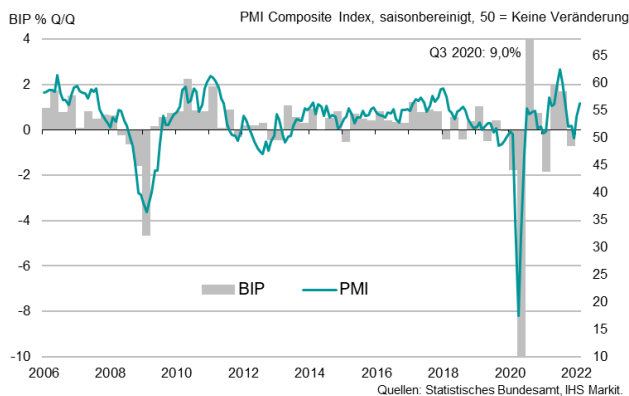
# Deutsche Wirtschaft verzeichnet im Februar stärkstes Wachstum seit sechs Monaten

### Ergebnisse auf einen Blick:

- Flash Deutschland PMI Composite Index Produktion<sup>(1)</sup> bei 56,2 (Jan: 53,8), 6-Monatshoch
- Flash Deutschland Service Index Geschäftstätigkeit<sup>(2)</sup> bei 56,6 (Jan: 52,2), 6-Monatshoch
- Flash Deutschland Index Industrieproduktion<sup>(4)</sup> bei 55,4 (Jan: 57,0), 2-Monatsstief
- Flash Deutschland EMI™ Industrie<sup>(3)</sup> bei 58,5 (Jan: 59,8), 2-Monatsstief

Erhebungszeitraum: 10. - 17. Februar 2022

### IHS Markit PMI Deutschland und BIP



### Zusammenfassung:

Aufgrund der anziehenden Nachfrage ist die deutsche Wirtschaft im Februar so stark gewachsen wie zuletzt vor sechs Monaten - und dies trotz steigender Infektionszahlen im Zusammenhang mit der Omikron-Variante. Gleichzeitig blieb der Inflationsdruck hoch, wie der annähernde Rekordanstieg der Verkaufs- bzw. Angebotspreise für Güter und Dienstleistungen zeigte.

Der **IHS Markit Flash Deutschland Composite Index Produktion** legte binnen Monatsfrist um 2,4 Punkte auf 56,2 zu - der höchste Wert seit August 2021. Ausschlaggebend hierfür war allerdings einzig und allein der Sektorservice, wo die Geschäfte so

florierten wie zuletzt vor einem halben Jahr. Die Industrieproduktion wurde hingegen nicht mehr ganz so stark ausgeweitet wie im Januar, was einigen Befragten zufolge auf die coronabedingte Abwesenheit von Mitarbeitern zurückzuführen war.

Der **Auftragszuwachs** in der Industrie beschleunigte sich zum zweiten Mal hintereinander und fiel so hoch aus wie zuletzt im August 2021. Im Sektorservice zog die Nachfrage nach der Delle im Dezember ebenfalls stärker an, hier wurde das höchste Plus seit September 2021 verzeichnet.

Beim **Exportneugeschäft** verbuchten die Unternehmen insgesamt den stärksten Zuwachs seit vier Monaten. Im Ausland gefragt waren erneut Industrieerzeugnisse "Made in Germany", doch auch die Dienstleister vermeldeten erstmals seit letztem Oktober wieder eine steigende Exportnachfrage.

Die dritte Zunahme der **Auftragsbestände** in Folge fiel so deutlich aus wie seit September letzten Jahres nicht mehr. Beide Sektoren vermeldeten einen beschleunigten Anstieg, wenngleich die Industrie abermals mit deutlichem Abstand die Nase vorn hatte.

Der vierzehnte **Stellenaufbau** in Folge fiel abermals überdurchschnittlich kräftig aus. Bei den Dienstleistern blieb er trotz leichter Abschwächung solide, in der Industrie stieg die Beschäftigung so rasant wie zuletzt im Juli 2021.

Die **Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist** fielen insgesamt so optimistisch aus wie zuletzt vor acht Monaten. Im Gegensatz zu Januar lag dies im Februar allerdings ausschließlich am Dienstleistungssektor, wo der Ausblick so positiv war wie seit letztem Juni nicht mehr. Im verarbeitenden Gewerbe trübten sich die Erwartungen gegenüber dem 7-Monatshoch von Januar hingegen leicht ein, lagen aber weiterhin deutlich über ihrem Langzeit-Durchschnitt.

Der starke Preisdruck war auch im Februar ein Thema. So fiel die Verteuerung der **Einkaufspreise** fast genauso stark aus wie im Dezember und Januar

und lag über den Werten, die vor Juni 2021 gemessen wurden. Im Servicesektor stieg der Kostendruck infolge der höheren Aufwendungen für Energie, Kraftstoffe und Materialien sowie der steigenden Löhne und Gehälter. Bei den Herstellern schwächte sich der Kostenanstieg hingegen auf ein 12-Monattief ab, blieb aber überdurchschnittlich kräftig.

Die **Verkaufspreise** wurden insgesamt mit der zweithöchsten Rate seit Umfragebeginn angehoben, lediglich übertroffen im November 2021. Im Servicesektor stiegen die Angebotspreise mit der zweithöchsten jemals gemessenen Rate, in der Industrie blieb die Rate gegenüber Januar unverändert - der zweithöchsten seit Umfragebeginn.

Die **durchschnittlichen Lieferzeiten in der Industrie** verlängerten sich im Februar im geringsten Ausmaß seit November 2020 und signalisierten damit nachlassende Lieferengpässe. Dessen ungeachtet setzten viele Unternehmen ihren Lageraufbau fort, wenngleich die Bestände an Vormaterialien langsamer wuchsen als in den zurückliegenden drei Monaten.

## Kommentar:

**Phil Smith**, Economics Associate Director bei IHS Markit, kommentiert:

*„Nach der Wachstumsdelle im Dezember hat die deutsche Wirtschaft im Februar erneut an Schwung gewonnen und ist so stark gewachsen wie zuletzt im August 2021. Diesmal war der Servicesektor die treibende Kraft, da die Produktion in der Industrie langsamer zunahm als im Januar, als das Verarbeitende Gewerbe das Zugpferd gewesen war.“*

*Trotz des schwächeren Produktionswachstums in der Industrie wies der Auftragseingang das stärkste Plus seit einem halben Jahr aus. Außerdem scheint der Lieferdruck weiter nachzulassen, da sich die Lieferzeiten so geringfügig verlängerten wie seit November 2020 nicht mehr.*

*Der Inflationsdruck blieb allerdings hoch. Insgesamt stiegen die Einkaufspreise ähnlich kräftig wie zu Beginn des Jahres, obwohl die Inflationsrate in der Industrie so niedrig war wie seit einem Jahr nicht mehr. Gleichzeitig wurden die Verkaufs- bzw. Angebotspreise für Güter und Dienstleistungen mit der zweithöchsten Rate seit Umfragebeginn angehoben.“*

## Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

### IHS Markit

Phil Smith, Associate Director  
Tel: +44 1491 461 009  
E-Mail: [phil.smith@ihsmarkit.com](mailto:phil.smith@ihsmarkit.com)

Joanna Vickers, Corporate Communications  
Tel: +44 207 260 2234  
E-Mail: [joanna.vickers@ihsmarkit.com](mailto:joanna.vickers@ihsmarkit.com)

## Anmerkungen der Herausgeber:

Die finalen Daten zur Industrie werden am 1. März 2022, Service-Index und Composite-Index am 3. März 2022 veröffentlicht.

Die deutschen Einkaufsmanagerindizes (EMI) werden von IHS Markit erstellt und basieren auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von 800 Firmen in der Industrie und im Servicesektor. Die **Flash-Indizes** basieren auf rund 85% der monatlichen Umfrage-Rückmeldungen und liefern damit eine detaillierte frühzeitige Schätzung der endgültigen EMIs.

Die Durchschnittswerte zwischen den Vorabschätzungen und den finalen EMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Ø-Unterschied	Ø-Unterschied in absoluten Zahlen
Deutschland Composite Index Produktion <sup>(1)</sup>	0,0	0,4
Deutschland Industrie-EMI <sup>(3)</sup>	0,0	0,3
Deutschland Service-Index Geschäftstätigkeit <sup>(2)</sup>	-0,1	0,6

Der **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** bildet zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem er die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegelt. Die Indizes genießen unter Entscheidungsträgern der Wirtschaft, Regierungen und Konjunkturforschern der Finanzinstitute hohes Ansehen und werden von diesen häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die EMIs auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (insbesondere auch der Europäischen Zentralbank). Deutlich früher als offizielle Statistiken liefern die EMIs als erste zur Verfügung stehende Frühindikatoren jeden Monat Auskunft über die tatsächliche Entwicklung der Konjunktur.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrunde liegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse erhalten Abonnenten unter [economics@ihsmarkit.com](mailto:economics@ihsmarkit.com)

### Erklärungen zu den Schlüsselindikatoren

1. Der Composite Index Produktion ist ein gewichteter Durchschnittswert aus dem Index Industrieproduktion und dem Index Geschäftstätigkeit im Servicesektor.
2. Der Service-Index Geschäftstätigkeit ist das direkte Äquivalent zum Index Industrieproduktion und basiert auf der Frage „Ist die Geschäftstätigkeit in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“
3. Der Einkaufsmanagerindex der Industrie ist ein Index bestehend aus der gewichteten Kombination der folgenden fünf Unterindizes (Gewichtung in Klammern): Auftragseingang (0,3), Produktion (0,25), Beschäftigung (0,2), Lieferzeiten (0,15), Vormateriallager (0,1). Der Index Lieferzeiten ist ein inverser Index.
4. Der Industrie-Index Produktion/Leistung basiert auf der Frage „Ist die Produktion/Leistung in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“

### Über IHS Markit ([www.ihsmarkit.com](http://www.ihsmarkit.com))

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (NYSE: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

*IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2022 IHS Markit Ltd. sein.*

### Über den PMI

Die Umfragen zum **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter <https://ihsmarkit.com/products/pmi.html>

**Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am IHS Markit Flash EMI Deutschland liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. IHS Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited, IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.**